



THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE



DIAMOND MOUNTAIN UNIVERSITY

Kurs 13: Die Kunst der Beweisführung

Lektüre Vier:

Ist noch nicht fertig übersetzt, wird nachgereicht

Für die Hausaufgaben wichtig:

- **deine Notizen**
- **der Mitschnitt (Audio-Datei)**
- **und die unten stehenden Notizen eines Schülers**

NOTIZEN

Kurs 13: Die Kunst der Beweisführung

Klasse Vier: Ursachen und Ergebnisse, und was eine Begründung richtig macht.

Kommentare zur Klasse Drei

MING-DE SHAK-TSAM **Durch einen Namen (Gedanken) und einen Begriff festgelegt.** So definiert die Madhyamika Prasangika-Schule abhängiges Entstehen. Dies ist die einzige Existenz, die Dinge haben. Betrachte die Beziehung zwischen dem Begriff *Qualität* und *der Qualität-heit* ("Qualität", d. h. ein mentales Bild), *einer Qualität* und *der Qualität*.

Name Begriff

Für diesen Kurs solltest du eine kleine Beweisführung auswählen und darüber kontemplieren und meditieren. Lies die Lektüre nicht wie einen Roman. Achte vor allem darauf, die mittleren Abschnitte jeder Lektüre zu lesen, in denen die korrekte Weltsicht beschrieben wird.

RIKPAY DROTANG **Wie es geht.** Dieser Begriff beschreibt den Ablauf der Argumentation in den Debatten - die Art und Weise, wie sie strukturiert sind.

logisch wie es geht

Ursachen und Ergebnisse

GYUN DRE **Ursachen und Ergebnisse.** Wir werden die kürzere und einfachere Ursache Ergebnisse der zwei Präsentationen aus der *Dura* studieren.

KYE - JE GYUY TSENNYI **Alles, was eine andere Sache hervorbringt, ist die hervorbringen Ursache Definition** **Definition einer Ursache.** Die drei folgenden Worte sind Synonyme:

DREBU **Ergebnis.** Es bedeutet auch Reis oder Frucht, welches das Ergebnis ist, worauf du hoffst. Alles, was ein Ergebnis ist, ist immer auch ein funktionierendes Ding und eine Ursache.

NGUPO **Funktionierendes Ding.** Alles, was eine Funktion ausübt, muss funktionierendes Ding sowohl ein Ergebnis als auch eine Ursache sein.

GYU **Ursache.** Jede Ursache muss ein funktionierendes Ding und ein Ursache Ergebnis sein.

Der Text unterstreicht, dass alles, was etwas bewirkt, automatisch eine Ursache ist. Alles, was eine Ursache ist, ist automatisch ein Ergebnis. Selbst der letzte Moment der Flamme einer Butterlampe verursacht die Wahrnehmung von Dunkelheit.

Direkte und indirekte Ursachen

NGU GYU **Direkte Ursache** **GYU GYU** **Indirekte Ursache**
direkt Ursache indirekt Ursache

PEN GYI NGALOK **SU JUNGWA**
Stift von kippen das Objekt einen Moment zuvor

Der Stift, wie er einen Moment zuvor war. Das jetzige Ding, das gekippt ist in die Gegenwart. Das ist ein Beispiel für eine direkte Ursache. Ein Beispiel für eine indirekte Ursache wäre der Stift, wie er in dem Moment vor dem vorigen Moment war (*pen gyi ngalok su jungwa ngalok su jungwa*). Im Abhidharma werden alle Ereignisse in der Vergangenheit, die nicht die Entstehung eines Gebäudes verhindert haben, als dessen Ursachen angesehen. In der Meditation werden dir mehr und mehr all der indirekten Ursachen deines jetzigen Geistes bewusst werden. Du kannst deine Gedanken weit in die Vergangenheit zurückverfolgen und den Strom sehen, der zu deinem jetzigen Gedanken geführt hat. Wenn du regelmäßig meditierst, kannst du das tun -- besonders mit Dharma-Lehren.

Materielle Ursachen und beitragende Faktoren

Um verstehen zu können, warum du schon vorher hier warst, in vergangenen Leben, ist es nötig, den Unterschied zwischen materiellen Ursachen und beitragenden Faktoren zu kennen. Das ist der Hauptgrund, warum wir Ursachen auf diese Weise unterscheiden.

NYERLEN GYI GYU **Materielle Ursache.** Eine Person kann die Ursache für einen Materie von Ursache Wasserkrug sein, aber der Ton ist die materielle Ursache, das Zeug, das zum Wasserkrug wird. Daher sagen wir, dass der Töpfer der beitragende Faktor oder die sekundäre Ursache eines Tontopfs ist. Ein Samen ist die materielle Ursache eines Baumes. Sonnenlicht, Wasser, Zeit usw. sind die beitragenden Faktoren.

RANG GI **DZE GYUN** **DU TSOWOR** **KYE-JE**
sein/e Zeug Fortführung als ein hauptsächlich herbeiführen

Alles, was etwas anderes hauptsächlich als Fortsetzung derselben Sache herbeiführt, ist die Definition einer materiellen Ursache. Zeug kann dabei sowohl physisch als geistig sein.

HLENCHIK JEKYEN **Beitragender Faktor.** Beitragende Faktoren für den ersten beitragend Faktor Moment deines Geistes im Leib deiner Mutter sind deine

Eltern, das Spermium, das Blut, die Tatsache, dass sie eine Beziehung hatten usw. Wenn das geistige Zeug deiner Eltern die materielle Ursache deines Geistes wären, würde dein Geist automatisch die Qualitäten ihres Geistes haben, was nicht der Fall ist.

Einer der Beweise für frühere und zukünftige Leben ist, dass es vor diesem Leben einen Moment des Bewusstseins gegeben haben muss, der zum ersten Moment deines Geistes im Leib deiner Mutter wurde. Du kannst deine Gedanken logisch zurückverfolgen zum ersten bewussten Moment im Mutterleib. Dann such nach dem Ding, das aus dem Bardo in jenen ersten Moment des Bewusstseins gekippt ist.

Die Definition eines Ergebnisses

KYE-JA etwas das von etwas anderem erzeugt wird	DREBUY Ergebnis	TSENNYI Definition	Alles was von einem anderen Ding hervorgebracht wird ist die Definition von Ergebnis . Ergebnisse können auch unterteilt werden in Ergebnisse materieller Ursachen und Ergebnisse beitragender Faktoren.
--	---------------------------	------------------------------	---

Zwei Arten von Beziehungen

Es gibt zwei Arten von Beziehungen zwischen zwei verschiedenen Objekten.

- 1. Identitäts-Beziehung.** Das ist die Beziehung zwischen einer Qualität und einer Charakteristik, zwischen Auto und Chevrolet: Ein Chevrolet zu sein bedeutet, ein Auto zu sein. Das wird *ngowo chikpay drawa* genannt, was heißt: Das eine zu sein bedeutet automatisch, das andere zu sein. Der Test dafür, ob eine Identitäts-Beziehung besteht, ist: Wenn man das eine Objekt wegnimmt, dann verschwindet auch das andere. Wenn alle Autos auf der Welt verschwinden würden, wären automatisch auch alle Chevrolets weg. Also hat Chevrolet eine Identitäts-Beziehung mit Auto, aber Auto hat keine Identitäts-Beziehung mit Chevrolet (wenn alle Chevrolets verschwinden würden, würden nicht unbedingt alle Autos verschwinden). Dies ist also eine Beziehung, die nur in eine Richtung besteht.
- 2. Ursache-und-Wirkungs-Beziehung.** Normalerweise stehen Ursachen und Wirkungen in einer Beziehung, die nur in eine Richtung besteht: Wenn die Ursache verschwindet, verschwindet automatisch das Ergebnis, aber wenn das Ergebnis verschwindet, kann es die Ursache trotzdem gegeben haben. Jedoch muss gemäß Madhyamika Prasangika, aufgrund von Benennung und Identifizierung der Ursache als Ursache, das Ergebnis ebenfalls existieren, also ist diese Schule kühn und betrachtet Ursache und Wirkung als eine Beziehungen in zwei Richtungen: Das Ergebnis ist abhängig von der Ursache. Aber damit die Ursache eine Ursache sein kann, muss auch das Ergebnis eingetreten sein.

Es gibt nur drei Möglichkeiten, wie jegliche zwei Objekte im Universum in Beziehung stehen können: Entweder in einer Identitäts-Beziehung, einer Ursache-und-Wirkung-Beziehung oder in gar keiner Beziehung.

Ursache und Wirkung gemäß Madhyamika Prasangika

Die Logik-Schule betrachtet Ursache und Wirkung als Beziehung, die nur in eine Richtung geht. Jedoch ist einer der Beweise für Leerheit die Tatsache, dass es niemals einen Moment gibt, wo Ursache und Wirkung gleichzeitig existieren. Es ist also unmöglich, dass eine Ursache unabhängig von deinen Projektionen ein Ergebnis verursachen kann. Es gab niemals einen Fall, wo ein Same aus sich selbst heraus ein Baum wurde. Gleichermäßen gibt es dann, wenn der letzte Moment deines Geistes im Zwischenzustand zwischen Tod und Wiedergeburt in den ersten Moment deines Geistes im Mutterschoß kippt, niemals einen selbstexistierenden Zeitpunkt, wo der vorherige Geist den späteren Moment des Geistes verursacht. Dies ist der Beweis dafür, dass es da draußen keine Realität gibt, dass diese Dinge aus deinem Geist kommen. Zum Beispiel ist auch der Grund, warum die Sonne morgens aufgeht, eine Projektion deines Geistes.

Gemäß der Madhyamika Prasangika-Schule sind deine Wiedergeburt, das Wachstum eines Baums und der Sonnenaufgang alle Projektionen deines Geistes. Sie besitzen keinerlei selbstexistierende Realität unabhängig von deinen Projektionen. Jedoch funktionieren diese Projektionen, die dein Karma dir aufzwingt, hervorragend. Es ist nicht richtig zu sagen, diese Dinge (die Sonne etc.) wären nicht real sind, weil sie lediglich Projektionen sind. Diese Dinge sind real, *gerade weil* sie Projektionen sind. Wenn du an Krebs stirbst, wird das sehr real sein, weil dein Geist es als real projiziert.

Eine richtige Begründung

Betrachte Klänge. Sie sind veränderliche Dinge, weil sie produziert sind.

- TAK** **Eine Begründung.** Das können drei Dinge sein:
- die gesamte dreiteilige Logikaussage (oben)
 - die Begründung (weil sie produziert sind)
 - das in der Begründung genannte Ding (ein produziertes Ding)

Die Definition einer Begründung ist "**alles, was du als Begründung angeben kannst**". Um als Begründung zu gelten, muss es keine richtige Begründung sein, ja es muss nicht einmal Sinn machen.

TAK Begründung	YANG DAK richtig	Eine richtige Begründung. Das kann sich auf jede der drei obigen Bedeutungen von Begründung beziehen. Du musst lernen, richtige Begründungen zu geben, die logisch und korrekt sind, um dir selbst die Wahrheiten des Buddhismus zu beweisen und um dann in der Lage zu sein, einem anderen Dinge zu beweisen, indem du lediglich Konzepte verwendest, die dein Gegenüber bereits akzeptiert.
--------------------------	----------------------------	--

bis hin zu den höchsten Praktiken und Erkenntnissen im Tantra basieren vollständig auf Logik. Die Art und Weise, wie logisches Denken funktioniert, ist richtig.

Drei Einwände gegen eine unrichtige Aussage

Betrachte Klänge.

**Sie sind veränderliche Dinge,
weil sie produziert sind.**

1. **TAK MA-DRUP** **Deine Begründung ist nicht richtig.** Zum Beispiel: Klänge sind nicht produziert.
Begründung nicht richtig

 2. **KYAPPA MA-JUNG** **Das folgt nicht zwangsläufig,** deine Begründung ist nicht
notwendig nicht halten stichhaltig. Klänge sind veränderliche Dinge, weil sie existieren
(nicht alles, was existiert, ist veränderlich).

 3. **TELN GYUR** **Prasangika.** Du erwidert mit einer sarkastischen, absurden
Prasangika Aussage. Zum Beispiel sagt der Angreifer: "Betrachte Klänge.
Sie sind veränderliche Dinge, weil sie existieren." Auf diese
falsche Begründung antwortest du sarkastisch: "Also ist wohl
auch Leerheit ein veränderliches Ding" (weil auch Leerheit
existiert und der andere in seiner Begründung behauptet hat,
dass Dinge, die existieren, veränderlich sind). Du streichst
damit eine zwangsläufige absurde Folge seiner falschen
Aussage hervor. Diese Art der Antwort, wo man den Fehler im
Denken des Gegenübers offenlegt, wird *teln-gyur* oder
prasangika genannt, und das Gegenüber kann zu einem
richtigen Verständnis der Leerheit gelangen, wenn er diese Art
sarkastischer Antwort hört.
- YINPA TA** **Behauptest du etwa...?** Wenn du die Aussage deines Gegners glaubst und
mit *yinpa ta* antwortest, wird deine Stimme bei *ta* höher, als wolltest du sagen:
"Das ist ja so wahr, dass Leerheit ein unveränderliches Ding ist!" Wenn du
deiner sarkastischen Aussage aber nicht glaubst, dann wird deine Stimme bei
ta tiefer, als wolltest du sagen: "Du behauptest also, Leerheit ist ein
veränderliches Ding!"